



Wachsende Datenmengen

Optimiertes Speichermanagement **reduziert IT-Kosten**

Die Geschwindigkeit heutiger Internetverbindungen vereinfacht den Versand oder Download sehr großer Dateien. Deren Ablage aber hat zur Folge, dass irgendwann der Speicherplatz knapp wird. Bevor jedoch in neue Kapazitäten investiert wird, sollten Unternehmen eine Lösung für effizientes Speicherplatzmanagement in Betracht ziehen.



Wenn im Laufe der Jahre die Masse an Dateien auf dem Server immer größer wird, hat das gleichzeitig proportional wachsende Backups zur Folge, und irgendwann sind auch vorsorglich sehr großzügig angelegte Speicherkapazitäten ausgereizt. Bevor das Speicherplatzproblem durch die Investition in eine Hardware-Erweiterung gelöst wird, lohnt sich der Einsatz einer Lösung für Speicherplatzmanagement. Die Analyse der Speicherauslastung und eine Überprüfung auf unstrukturierte und duplizierte Daten reduzieren sowohl für lokale Speichersysteme als auch für virtualisierte Lösungen wie Cloud Storage deutlich die Kosten.

Eine Lösung ist beispielsweise SpaceObserver von JAM Software. Sie eignet sich vor allem für mittelständische und große Unternehmen. Die Software untersucht lokale Verzeichnisse und Netzlaufwerke automatisiert und kontinuierlich im Hintergrund mit einem eigenständigen Systemdienst und macht die Speicherplatzbelegung transparent. Unnötige Dateien lassen sich daraufhin löschen, archivieren oder komprimieren.

Individuelle IT-Strukturen

Schon während des Scanvorgangs archiviert diese Speichermanagement-Lösung Struktur, Größe und Eigenschaften der Laufwerke und Verzeichnisse. Die Informationen werden dateigenau in einer konfigurierbaren Backend-Datenbank gespeichert.

Dabei unterstützt die Software alle gängigen Datenbanktypen wie Microsoft SQL Server 2000-2008R2, Oracle 9-11g und IBM DB2 8-9 sowie deren kostenlose Express Editionen und die Open-Source-Datenbanken MySQL 5 und Firebird 2, so dass Unternehmen auch existierende Datenbankserver nutzen können.

Die erfassten Informationen können auch auf Basis von NTFS Change Journals kontinuierlich aktualisiert werden. Die Software ist kompatibel zu allen aktuellen Windows (Server) Betriebssystemen. Linux- und Unix-Verzeichnisse lassen sich mittels SSH (Secure Shell) scannen.

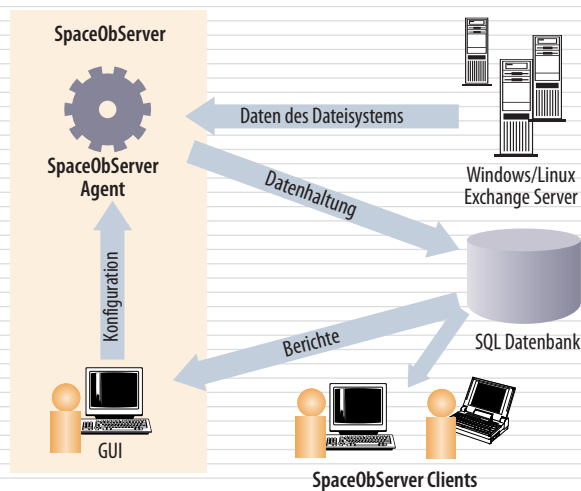


Bild 1: Speicherplatzmanagement-Lösung SpaceObserver von JAM Software: Der Datenaustausch findet zwischen Dateisystem, Datenbank, Scan-Dienst und Benutzeroberfläche statt. Alle Komponenten können sich auf unterschiedlichen Systemen innerhalb des Netzwerks befinden.

Früherkennung

Durch die regelmäßigen Scans können Administratoren jederzeit den Status der Speicherplatzbelegung detailliert kontrollieren. Eine permanente Erfassung und Protokollierung der Speicherplatzverteilung in einer Datenbank ermöglicht, dass die Entwicklung von Verzeichnisgrößen dauerhaft verfolgt und archiviert werden kann. Dies hat den Vorteil, dass Nutzer so auch Prognosen

für die zukünftige Entwicklung des Speicherplatzverbrauchs erstellen können. Zahlreiche Visualisierungsmöglichkeiten, die zum Beispiel Trends im Größenverlauf von Verzeichnissen zeigen, lokalisieren mögliche Speicherplatzengpässe frühzeitig. Soll die Speichermanagement-Lösung von mehr als einem Computer innerhalb des Unternehmensnetzwerks aus genutzt werden, dient ein Remote Client als Management-Werkzeug. Mit seiner Hilfe lassen sich nicht nur die Scans „live“ konfigurieren. Auch die Untersuchungsergebnisse können mitverfolgt und exportiert werden.



„Bevor das Speicherplatzproblem durch die Investition in eine Hardware-Erweiterung gelöst wird, lohnt sich der Einsatz einer Lösung für Speicherplatzmanagement.“

Joachim Marder
Geschäftsführer JAM Software

Einsparpotenzial

Umfangreiche E-Mail-Verteiler werden im Unternehmensalltag gern genutzt, weil sie schnell und einfach alle Empfänger mit den nötigen Informationen versorgen. E-Mails mit großen Dateianhängen belegen dabei allerdings in kürzester Zeit viel Speicherplatz. SpaceObserver ermittelt den Platzbedarf von Exchange Postfächern ordnungsgemäß. So lässt sich jederzeit erkennen, in welchen Ordnern besonders viel Platz verbraucht wird.

Speicherplatzzuordnung

Der Speicherplatzbedarf kann in den unterschiedlichen Abteilungen eines Unternehmens stark variieren. Es ist daher auch möglich, Abteilungen ge-

trennt voneinander zu analysieren. Einzelne Shares oder Verzeichniszweige können beispielsweise getrennt voneinander untersucht und dann in jeweils eigenen logischen Datenbanken auf dem Datenbank-Server gespeichert werden.

Die Archivierung in unterschiedliche Datenbanken hat den zusätzlichen Nutzen, dass Berechtigungen feiner granularisiert und zugeteilt werden können und für entsprechende Datensicherheit sorgen. Gleichzeitig bleibt Administratoren die Möglichkeit für eine ganzheitliche Analyse erhalten, während Abteilungen via Remote Client nur auf ihre Daten zugreifen und diese verwalten können. Auf diese Weise lassen sich mögliche Engpässe schnell erkennen und frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

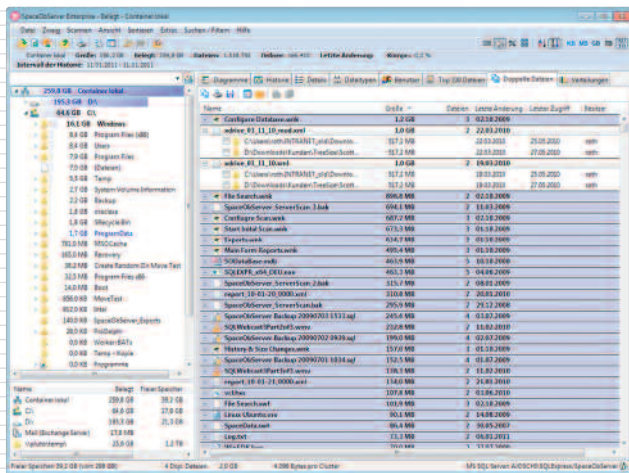


Bild 2: SpaceObServer kann Übersichten generieren, die alle physischen Laufwerke innerhalb einer Abteilung oder des gesamten Unternehmens einbeziehen. Doppelte Dateien können so über mehrere Laufwerke hinweg gefunden werden.

Individuelles Reporting

Eine in die Speichermanagement-Lösung integrierte OLE-Automations-Schnittstelle bietet eine große Auswahl an Export- und Automatisierungsmöglichkeiten. Unternehmen können damit beispielsweise Daten-Exporte aus der Software heraus mit eigenen Programmen oder Skripten steuern. So lassen sich Analyseergebnisse direkt via Schnittstelle in Microsoft Excel darstellen. Darüber hinaus kann auch ein vollautomatisches E-Mail-Reporting umgesetzt werden, wobei jeder Mitarbeiter regelmäßig indi-

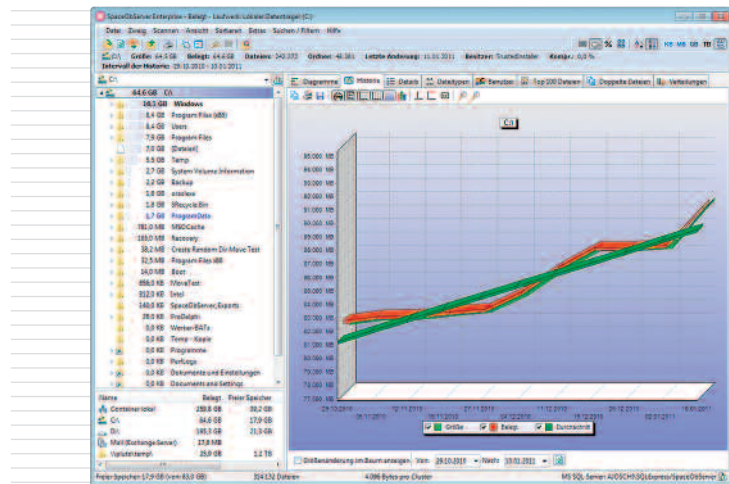


Bild 3: Das Verlaufsdigramm in SpaceObServer zeigt die Speicherplatzentwicklung in dem links selektierten Verzeichniszweig und bietet dazu Prognosen für die zukünftige Entwicklung.

in Microsoft Office). Dabei können Systemadministratoren die Speichermanagement-Lösung leicht mit unternehmenseigenen Programmen verknüpfen. SpaceObServer wird mit Beispielskripten zur Nutzung der OLE-Automation ausgeliefert. Die OLE-Schnittstelle kann darüber hinaus auch zur Automatisierung des internen Controllings oder zur unternehmensinternen Abrechnung der Speicherplatznutzung durch die IT-Abteilung verwendet werden.

Storage-Management

Mit der Informationsflut in Unternehmen wird die Zahl alter und redundanter Dateien in Zukunft weiter zunehmen, so dass auch der Bedarf an Speicherplatzmanagement-Lösungen weiter steigen wird. Größere Investitionen in die Erweiterung der Speicherkapazität können jedoch durch ein optimales Speicherplatz-Management eingespart werden. Der allgemeine Trend bewegt sich vor allem zu webbasierten Anwendungen. Daher ist JAM Software gerade dabei, ein Web-Interface für SpaceObServer zu entwickeln. Sowohl Administratoren als auch Endbenutzer werden so bei Bedarf die Möglichkeit haben, via Web auf Echtzeit-Daten zuzugreifen. Darüber hinaus wird sich die Bedienung von Storage-Management-Lösungen noch intuitiver gestalten, um einen größtmöglichen Kundennutzen zu erzielen.

WEB-TIPP:
www.jam-software.de